



[Z]

Thespis-Romane für die Reise

Claude Farrère: Kulturmenschen
40. Auflage Gebunden M. 9.—

Reinhold Eichacker: Gaston Meder
20. Auflage Gebunden M. 12.—

Arzibaschew: Sfanin
30. Auflage Gebunden M. 16.—

Eje: George Kessers Generalcoup
14. Tausend Gebunden M. 9.—

A. Kuprin: Die Gruft
6. Auflage Gebunden M. 9.—

Münchner Bilderbuch
10. Auflage Gebunden M. 7.—

Landsberger: Flora Krähahn
15. Auflage Gebunden M. 8.—

Frefsa: Der Wanderer ins Nichts
10. Auflage Gebunden M. 14.—

Ettlinger: Die duldsame Eva
5. Auflage Gebunden M. 6.—

Reimann: Das verbotene Buch
9. Auflage Gebunden M. 8.—

Reimann: Kaktusse
5. Auflage Kart. M. 5.—

Straub: Zerrissene Briefe
Gehftet M. 4.50 Gebunden M. 7.—

Schreiber: Das ewige Bankett
Gehftet M. 6.— Gebunden M. 9.—

Auf sämtliche Preise 30% Verlagszuschlag,
der voll rabattiert wird

Thespis-Verlag
München Klarstr. 1

[Z]

Dr. Paul Boerner

Erinnerungen eines Revolutionärs

Skizzen aus dem Jahre 1848

Herausgegeben von

Dr. E. Menke-Glückert

Mit einem Bildnis des Verfassers und einer Karten-
skizze von Berlin. 41 Bogen 8^o in 2 Bänden

Gehftet 24 Mark, elegant gebunden 32 Mark

„Wir haben die deutsche Revolution nicht hinter uns, wir stehen mitten in ihr, und es sind Anzeichen vorhanden, dass die schwersten Tage erst kommen werden. Da aber trotzdem für viele die Revolution von heute noch immer etwas ganz Neues ist, so ist es doppelt wertvoll, Gelegenheit zu haben, die Geschichte der deutschen bürgerlichen Revolution von 1848 zu lesen, um aus den Erfahrungen eines geistvollen Menschen, der sie mitgemacht hat, für die sozialistische Revolution der Gegenwart zu lernen. Wer die Erinnerungen, wie sie der feurige, vornehm denkende, im besten Sinne idealistische Paul Boerner für das Jahr 1848 geschrieben hat, liest, und mit einem Herzen liest, das für sein Volk schlägt, wird ausserordentlich viel aus dieser anregenden Lektüre für die Gegenwart lernen können. Der Leser wird auch tiefe Einblicke gewinnen in das Fehlerhafte bürgerlicher Mentalität, das dazu geführt hat, dass die Revolution von 1848 wie ein berauschernder Frühlingstraum vergangen und verweht ist, er wird vielleicht empfinden, dass eine viel ernstere Revolution kommen muss, um den Ozean der Unklarheiten, in dem wir ohne Steuer heillose Zickzackkurse fahren, in neues, blühendes Land umzuwandeln. Wie eine Mahnung an unsere Zeit klingen die Worte, die Boerner vor mehr als 70 Jahren schrieb: „Das Volk hat im Jahre 1848 nur allzuviel vertraut. Es glaubte immer an die Nützlichkeit überlieferter Institutionen. Es stand gerade in dem Augenblick still, den es im Sturmschein benutzen musste.“

Die des öfteren bei mir eingehenden Mitteilungen, dass das Werk beim ortseingesessenen Buchhändler nicht zu haben sei, geben mir die Gewissheit, dass die bezogenen Exemplare grösstenteils abgesetzt sind. Ich bitte deshalb, Ihr Lager nachsehen und bei Fehlen des Buches entsprechend ergänzen zu wollen.

Infolge der wesentlich gestiegenen Buchbinderkosten musste ich für das Werk die oben angegebenen neuen Preise festsetzen. Ich liefere mit 33 1/3 % Rabatt gegen bar und 11/10, ein Probeexemplar mit 40%. In Kommission kann ich nur ausnahmsweise liefern.

Leipzig, Sept. 1920

E. Haberland